

Eiszapfen am Bart des Siegers

Dirscherl gewinnt zweites Rennen der Ismaninger Winterlaufserie **MM**

Ismaning - „Kalt war's“ sagt Christian Dirscherl vom MTV 1862 Pfaffenhofen und reibt sich die Arme nach seinem überlegenen Start-Zielsieg beim 2. Lauf der Ismaninger Winterlaufserie. Das Rennen ging über 16,8 km an der Isar entlang und dass es kalt war, das sieht man dem Sieger eindeutig an, der nach 56,28 Minuten ins Ziel kommt. Am Spitzbart hängt ein kleiner Eiszapfen, seine Nackenhaare sind gefroren. „Die Strecke war zum Laufen a bisserl hart, aber das ist so im Winter. Ich bin zufrieden, ich bin mein Tempo gelaufen, das war ein guter Lauf in der Vorbereitungsphase“, fügt er abschließend noch hinzu und eilt davon, um sich etwas Wärmendes anzuziehen. Da er am ersten Lauf nicht teilgenommen hat, hat er trotz überlegener Leistung keine Chance auf den Gesamtsieg. Der zweitplatzierte Uwe Grädler (TSV 1860 Rosenheim), 21 Sekunden zurück hat sein persönliches Ziel ebenfalls erreicht:

„Ich hatte mit einem Platz unter den ersten Fünf gerechnet, im ersten Ismaninger Winterlauf war ich Dritter. Es lief sehr gut, ich bin aus der Verfolgergruppe nach vorne aufgelaufen.“ Der Duathlet Grädler nutzt die Winterlaufserie als Teil der Saisonvorbereitung. Sein Ziel ist die Teilnahme an der Duathlon-Weltmeisterschaft im September in Venray, Holland. Vorher hat er gute Chancen sich den Gesamtsieg der Winterlaufserie zu sichern.

David Niemeyer, Triathlet und Lokalmadator (SV Solidarität Ismaning), belegte einen hervorragenden vierten Platz (57,16 Minuten), und das obwohl er immer noch nicht im Training ist: „Nach dem Silvesterlauf in München habe ich mir beim Fußballspielen eine Prellung in der Hüfte zugezogen.“ Seine Ziele für die kommende Saison liegen relativ niedrig im Vergleich zum letzten Jahr, als er beim Ironmantriathlon auf Hawaii teilnahm: „Wir



Schnellster Ismaninger: David Niemeyer (Soli) belegte Rang vier.

möchten mit dem SV Soli Ismaning in der Triathlon-Landesliga dabei sein und eventuell an der Deutschen Meisterschaft über die Mittelstrecke teilnehmen.“

Beste Läuferin war Bernadette Hudy (1:05,36 Stunden) aus München auf Platz 69, dicht gefolgt von einer erkälteten Monika Schäfer (In Team München, 1:05,53) auf Platz 76. „Es hat riesig Spass gemacht“, sagt Bernadette Hudy, „ich habe diese Leis-

tung nicht erwartet. Das Wetter war super.“ Sie trainiert normalerweise für die 5000 m Strecke und möchte ihre Leistung auf der Marathonstrecke steigern. Jüngster Teilnehmer war mit 16 Jahren der Ismaninger Randolph Möllenberg von der LAG Mittlere Isar. Er lief ein sehr gutes Rennen und belegte in 1:01,13 Stunden einen hervorragenden 24. Platz.

Die Teilnehmerzahl lag mit 728 Sportlern zwar unter der vom ersten Lauf (938 Teilnehmer), war aber mit etwa 120 Nachmeldungen noch unerwartet hoch für das kalte Wetter. Allgemeines Lob fand die gute Streckenpräparierung durch die Gemeinde Ismaning und den Versorgungsstand bei Kilometer sechs und zehn, an dem warmer Tee gereicht wurde. Nach den Organisationsproblemen vom ersten Lauf (keine Toiletten, parkende Autos auf der Strecke und Stau in der Zielgasse) klappte diesmal alles wie am Schnürchen. **Andrea Winter**



Kandidat auf den Gesamtsieg: Uwe Grädler, Zweiter über 16,4 km.



Bester TSV-Läufer: Michael Strackerjan kam auf den 21. Platz.

Minusgraden getrotzt **SZ**

728 Starter beim 2. Lauf der Ismaninger Winterserie

Ismaning ■ Eigentlich hatte Hubert Weigl, Abteilungsleiter der Ismaninger Leichtathleten und Cheforganisator der 10. Winterlaufserie, mit einem deutlich reduzierten Andrang beim zweiten Wettbewerb über 16,8 Kilometer gerechnet. Temperaturen deutlich unter dem Gefrierpunkt, eisiger Wind im Startbereich, da treibt es nur die härtesten Ausdauerläufer auf die Strecke.

Weit gefehlt. 728 Starter kamen am frostigen Sonntagmittag ins Ziel, jede Menge Arbeit für Brigitte Fuchs, Alexandra Gerken und Waltraud Wagner, die sich den Vormittag damit vertreiben mussten die Startnummern zu notieren. Das tat das Trio ohne Fehler und Frostbeulen ebenso gut wie Streckenchef Jochen Winter, der für einen schnee- und eisfreien Kurs gesorgt hatte. Und weil es weder mit Parkplätzen noch mit Toiletten Probleme gab, heimsten die Organisatoren auch viel Lob ein. Nur die zusätzlichen mobilen Toilettenhäuschen hätten sie sich in Ismaning sparen können, die Gefrierboxen wurden vorsichtshalber von den Läufern nicht genutzt. Dass es nach dem abschließenden Halbmarathon

im Februar einen neuen Gesamtsieger bei der Jubiläumsauflage der Laufserie geben wird, stand schon vor dem Startschuss für die 16,8 km-Distanz fest. Und der wird bei den Männern auch nicht Stefan Stahl heißen (Quelle Fürth) der im Dezember den ersten Wettbewerb über 11,8 km gewonnen hatte. Stahl war nicht am Start. Und auch Jana Ellegast, die Überraschungssiegerin des ersten Laufes, wird bei den Frauen die Gesamtwertung nicht gewinnen. Die heißesten Anwärter auf den diesjährigen Seriensieg heißen Uwe Grädler (Rosenheim) und Monika Schäfer (In Team München). Die 31-Jährige kam diesmal als zweitschnellste Frau (1:05:53 Stunden) 17 Sekunden hinter Gewinnerin Bernadette Hudy ein und führt nach zwei Läufen die Wertung an. Gleiches gilt für Grädler (56:49 Minuten) dessen Rückstand auf Sieger Christian Dirscherl (Pfaffenhofen) 21 Sekunden betrug. Schnellster Läufer aus dem Landkreis war David Niemeyer vom SVS Ismaning auf Rang vier (57:16 min), schnellster Mann des Veranstalters auf Platz 21 war Michael Strackerjan (1:00:45). **SB**